



Foto: Stefan Genth, Mark Rauschen, MdB Christina Stumpp (CDU), Sönke Padberg und Rolf Pangels im Gespräch

## BTE auf dem parlamentarischen Abend zu Innenstädten

Beim parlamentarischen Abend des HDE in Berlin hatte BTE-Präsident Mark Rauschen die Gelegenheit zum Austausch mit dem Präsidiumsmitglied des Deutschen Städtetages und Redner des Abends, André Stahl, sowie mit weiteren Gästen. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Bedeutung des Textil-, Schuh- und Lederwareneinzelhandels für die aktuelle und künftige Entwicklung der Städte, insbesondere der Innenstädte und zentralen Versorgungsbereiche.

Der BTE fordert als Vertreter der nach wie vor maßgeblichen Handelsbranchen in den Innenstädten eine deutliche Verbesserung der Standortfaktoren, wie z.B. eine problemlose Erreichbarkeit für alle Verkehrsmittel, die Gewährleistung von Sicherheit und Sauberkeit sowie die Eindämmung der Verkaufsflächenerweiterung an nicht integrierten Standortlagen.

Zu erwähnen ist ebenso, dass sich nach Kenntnis des BTE gerade kleine und mittelständische Textil-, Schuh- und Lederwareneinzelhändlerinnen und -händler deutlich öfter an lokalen Stadt-/Citymarketingaktivitäten beteiligen und Mitglieder in entsprechenden Vereinen, Gemeinschaften etc. sind als Großunternehmen der Branchen. Die vorgesehene stärkere Berücksichtigung von Belangen der klein- und mittelständischen Strukturen wird daher vom BTE begrüßt.

## BTE bezieht Stellung zum Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Städtebau- und Raumordnungsrechts des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)

Am 1. April 2026 hat das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) den Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Städtebau- und Raumordnungsrechts in die Länder- und Verbändeanhörung gegeben. Wesentliche Kernpunkte bzw. Ziele der Novelle liegen in

- der verstärkten Ausrichtung auf eine Innenentwicklung,
- der stärkeren Verankerung von Maßnahmen zur Klimaanpassung,
- der Schaffung von mehr Wohnraum in den Städten,
- der Ausweitung des Vorkaufsrechts der Gemeinden bei Schrottimmobilien,
- der allgemeinen verstärkten Digitalisierung und Vereinfachung/Beschleunigung von Planungsprozessen.

Der BTE hat mit Blick auf die Bedeutung des Textil-, Schuh- und Lederwareneinzelhandels für die Entwicklung Innenstädte und Versorgungsbereiche eine Stellungnahme abgegeben. Diese wird auf Anfrage ([pangels@bte.de](mailto:pangels@bte.de)) gerne zur Verfügung gestellt.

### Stärkung Innenentwicklung

Die im Gesetzesentwurf vorgesehene Stärkung der Innenentwicklung wird vom BTE grundsätzlich begrüßt. Allerdings fehlt darin einerseits der (konkrete) Bezug zum Einzelhandel mit entsprechender Würdigung der Bedeutung der Branche für den Erhalt und die Zukunft der Innenbereiche der Städte. Mit der expliziten Erwähnung des Erhalts und der Steigerung des Anteils an Grünflächen und Baumüberschirmungen sowie der Deckung des Wohnbedarfs im Innenbereich erhält man den Eindruck, dass der Einzelhandel nur noch eine untergeordnete Rolle in den Innenstädten zu haben scheint bzw. überhaupt keine adäquate Berücksichtigung im Baugesetzbuch (mehr) finden soll.

### Städtische Klimapolitik/Klimaanpassung

Der BTE erkennt an bzw. sieht grundsätzlich die Notwendigkeit, die Städte/Innenstädte verstärkt an die Auswirkungen und Folgen des Klimawandels anzupassen. Der BTE weist jedoch darauf hin, dass alle Maßnahmen dem Prinzip der Verhältnismäßigkeit entsprechen müssen. Die Maßnahmen dürfen gerade auch aus Sicht des Textil-, Schuh- und Lederwareneinzelhandels nicht zu einer „Überteuerung“ städtischer Standorte führen, welche nach Befürchtung des BTE eine weitere Abwanderung der Branchen bzw. Schließung der Geschäfte zur Folge hätte.

### Schaffung von Wohnraum

Der BTE vertritt grundsätzlich die Auffassung, dass die zentralen Standortlagen der Städte wieder verstärkt der Wohnnutzung zugeführt werden müssen/sollten. Die Stärkung der Wohnfunktion ist eine wesentliche Voraussetzung für die Belebung und den Erhalt der Multifunktionalität der Städte. Allerdings darf die verstärkte Wohnfunktion in den zentralen Standortlagen nicht dazu führen, dass der innerstädtische Einzelhandel, speziell der Textil-, Schuh- und Lederwareneinzelhandel, in seinem Bestand sowie im Hinblick auf künftige Entwicklungen beeinträchtigt/behindert wird.

### Umgang mit Schrottimmobilien

Die geplante Ausweitung des Vorkaufsrechts der Gemeinden bei sogenannten Schrottimmobilien wird von uns begrüßt. Wir sehen darin einen wichtigen Hebel, Sicherheit und Sauberkeit in den Innenstädten als wichtige Standortfaktoren auch für den Textil-, Schuh- und Lederwareneinzelhandel künftig noch besser gewährleisten zu können.

---

## HDE und BTE nehmen Stellung zum EPR-Eckpunktepapier des Bundesumweltministeriums: mehr Herstellereinbindung und schlanke Strukturen gefordert

Nach der Vorstellung der Eckpunkte des Bundesumweltministeriums zur Umsetzung der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) für Textilien und Schuhe haben der HDE und BTE am 24. April ihre

gemeinsame Stellungnahme beim Ministerium eingereicht. Darin unterstreichen die beiden Verbände die Notwendigkeit der umfassenden Einbeziehung der Hersteller. Das Eckpunktepapier des Ministeriums liefert erste Anhaltspunkte, wie Hersteller künftig für die Sammlung, Sortierung und Verwertung von Alttextilien und Altschuhen finanziell aufkommen sollen.

Aus Sicht der HDE-Geschäftsführerin für Nachhaltigkeit, Antje Gerstein, geht das Papier dabei in die richtige Richtung: „Wir bewerten es sehr positiv, dass das Umweltministerium mit seinen Eckpunkten den Grundstein für eine bürokratiearme und praxisnahe Umsetzung gelegt hat. Insbesondere ist sehr gut, dass hier frühzeitig die betroffenen Akteure mit ins Boot geholt werden, um ein System aufzubauen, das umsetzbar und an den europäischen Vorgaben orientiert ist. Gleichzeitig sehen wir noch Gestaltungsspielraum, vor allem in Bezug auf das Mitspracherecht und die Entscheidungsbefugnisse der betroffenen Hersteller. Wenn die Unternehmen das System bezahlen, müssen sie auch zumindest einen gewissen Einfluss auf die Ausgestaltung haben.“

Die beim Bundesumweltministerium eingereichte Stellungnahme der beiden Verbände HDE und BTE macht konkrete Vorschläge, wie eine Umsetzung aus Sicht der Händler und Hersteller aussehen kann. BTE-Geschäftsführer Sönke Padberg verweist auf die Notwendigkeit, eine schlanke Ausgestaltung sicherzustellen und die verschiedenen Produktbereiche gerecht zu adressieren: „Gerade im Bereich der Registrierung bietet es sich an, etablierte und gut funktionierende Systeme einzusetzen, die entsprechendes Know-how im Registrierungsprozess mitbringen. Außerdem sollte im weiteren Verfahren der EPR-Umsetzung auch darauf geachtet werden, dass einzelne Produktgruppen mit ihren besonderen Anforderungen gebührend berücksichtigt werden. Dies betrifft vor allem den Schuh- und den Heimtextilbereich. Dafür werden wir uns auch im weiteren Prozess starkmachen. Besonders positiv bewerten wir den lösungsorientierten Input aller Beteiligten.“ Die BTE/HDE-Stellungnahme ist [hier](#) einsehbar.

## Bauen & Wohnen / Schlafzimmer

### Decken für heiße Nächte

[akz-o] In den letzten Jahren hat die Zahl sogenannter „tropischer Nächte“ merklich zugenommen. Vor allem in eng bebauten Städten bleiben die Temperaturen in deutschen Schlafzimmern immer öfter über der 20-Grad-Marke. Viele Menschen tun sich dann schwer mit dem Einschlafen und wälzen sich lange ohne Decke oder nur mit einem Laken auf dem Bett herum. Aber auch das Durchschlafen bereitet dann oft Probleme. Denn in den frühen Morgenstunden wird es auch in warmen Nächten mitunter empfindlich kalt. Temperaturunterschiede von bis zu 15 Grad zwischen dem warmen Abend und dem kalten Morgen sind im Sommer nicht selten. Ohne einen ausverkauften Wärmeschutz wacht man dann leicht auf und zieht sich schnell eine Erklärung zu. Aber das muss nicht sein. Abhilfe bieten z.B. spezielle Sommerdecken, die optimal auf die Klimatsituation in der wärmeren Jahreszeit abgestimmt sind. Sie haben eine deutlich geringere Füllmenge und wiegen deshalb nur etwa die Hälfte eines Winterbettes. Eine ausgekühlte Punkt-, Kreis- oder Ringsteppung sorgt für Kühlzonen, welche Hitzestaus unter der Decke vermeiden. Einige Modelle haben zudem spezielle Zonen, um die Körperwärme besser ableiten zu können. Darüber hinaus werden oftmals speziell ausgerüstete Bezüge verwendet, die eine kühlende Wirkung auf die Haut ausüben.

### Bettenkauf Individuelle Bedürfnisse entscheiden

[akz-o] Beim Matratzenkauf ist die eigene Körperform das entscheidende Auswahlkriterium. Das hat auch Stiftung Warentest erkannt und in seiner letzten Matratzenuntersuchung aus dem März 2025 vollkommen richtig publiziert, dass ein athletischer Mensch mit breiten Schultern eine andere Matratze benötigt als ein Mensch mit ausgeprägtem Bauch. Die Erklärung von Stiftung Warentest: Die hochal verschiedenen Körperlytzen müssen im Bett an unterschiedlichen Stellen einsinken. Denn die Wirbelsäule der Schläfer soll auf der Seite liegend vom Kopf bis zu Becken gerade sein. Und auf dem Rücken liegend die natürliche Doppel-S-Form annehmen. Nur so können sich Verspannungen lösen und die Bandscheiben wieder Flüssigkeit aufnehmen. Damit ist klar: Einheitsmatratzen, in denen alle Menschen gleichermaßen gut schlafen können, gibt es nicht. Wer jung und gesund ist, kann das mitunter ignorieren, mit zunehmendem Alter nimmt die Liege-Sensibilität aber deutlich zu. Normale körperliche Verschleißerscheinungen, steigende Temperatur- und Druckempfindlichkeit sowie vor allem zunehmende Rückenbeschwerden führen dazu, dass sich die Ansprüche an das eigene Bett in der Regel massiv ändern. Besonders deutlich wird dies nach Bandscheiben-Operationen sowie bei Gleichwirlen und Anfröse.

Die beste Anlaufstelle für den Bettenkauf ist daher der Fachhandel. Dort werden die Kunden oft regelrecht (digital) vermesen, um das individuell beste Modell zu finden. So werden teure Fehlkäufe weitestgehend vermieden. Zusätzlich gewähren viele Bettengeschäfte eine Zufriedenheitsgarantie oder Rückgabemöglichkeit für die erworbene Schlafstätte. Ein großer Vorteil der Beratung im Bettenfachhandel ist zudem, dass Matratzen in der Regel zusammen mit einer passenden Unterfederung getestet werden können. Immerhin messen einige Experten dem Bettrahmen eine höhere Bedeutung für die Liegequalität bei als der darauf liegenden Matratze. Das gilt vor allem für schwere oder breitschultrige Seitenschläfer, da hier Einsinktiefe und Stützwirkung der Matratze allein nicht ausreichen. Hinzu kommt: Nicht jeder Rost eignet sich für jede Matratze. Vor allem die weit verbreiteten Kaltschaummatratzen benötigen eine elastische Grundplatte, damit sie sich nicht zu schnell durchliegen. Im Extremfall kann ein alter und unpassender Rahmen die neue Matratze sogar beschädigen.



Foto: Tempur/akz-o

### Schlaf: wie ein kleiner Urlaub

[akz-o] Angesichts der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehen sich immer mehr Menschen nach Ruhe und Erholung und freuen sich auf einen entspannten Sommerurlaub. Tatsächlich brauchen Körper und Geist aber täglich ein gewisses Maß an Regeneration, um die Herausforderungen des Alltags zu meistern. Denn in einer zunehmend stressigen und zwar vor allem nachts. Dass man nach einer schlechten Nacht weniger konzentriert und leistungsfähig ist, haben viele Menschen schon am eigenen Leib erfahren. In einer zunehmend stressigen und hektischen Welt ist erholsamer Schlaf unerlässlich, um die eigenen Akkus wieder aufzuladen. So ist wissenschaftlich erwiesen, dass dies für den Erhalt der vollen Gedächtnisleistung, zum Stressabbau und sogar zur Abwehr von Krankheiten eine extrem hohe Bedeutung hat. Aber auch für Rücken und Wirbelsäule ist die nachts Erholung unabdingbar. Für eine wirkungsvolle nachts Erholung und Regeneration von Wirbelsäule und Bandscheiben muss die Liegefläche den Körper ausreichend stützen und punktgenau nachgeben. Ansonsten drohen Rückenschmerzen. Die gute Nachricht: Ein gutes Bett ist preiswerter als manche Urlaubsreise und hält zudem deutlich länger – nämlich acht bis zehn Jahre. Und eine hochwertige Zudecke kann man bei regelmäßiger Reinigung immerhin drei bis vier Jahre problemlos nutzen. Wer bei seiner Bettausstattung ohne Not auf Qualität verzichtet, der spart also an der eigenen Gesundheit und damit an der falschen Stelle! Adressen von Bettenspezialisten findet man z.B. auf der Internet-Plattform [www.vdb-verband.org](http://www.vdb-verband.org).



Foto: Dormabell/akz-o

### Gute Laune im Schlafzimmer

[akz-o] Mit den steigenden Temperaturen halten auch neue Frühlingstafel und sommerliche Bettwäsche-Motive Einzug ins Schlafzimmer. So lässt sich mit einfachen Mitteln die Optik des Raumes verändern.

Die neuen Bettwäsche-Kollektionen sind dafür hervorragend geeignet. Viele Dessins behandeln Urlaubs- oder Natur-Themen wie Blumen und Blüten, aber auch grafische Muster oder maritime Anleihen dürfen nicht fehlen. Dabei kommt die gesamte Farbpalette zum Einsatz – von kräftigem Rot, Gelb, Grün und Blau bis zu zarten Pastellen und neuen Beige- und Brauntönen. Dazu dürfen dann auch die farblich passenden Betttücher nicht fehlen. Der Bettenfachhandel bietet hier eine große Auswahl.



Foto: Insette/akz-o



Foto: Essenza/akz-o

### Neue Frische für das Bett

[akz-o] Einmal pro Jahr sollte jedes Bett einer gründlichen Reinigung unterzogen werden. Schließlich verliert jeder Mensch pro Nacht einen Viertel bis halbes Liter Schweiß sowie zahlreiche Hautschuppen, die Bettuch und Bettwäsche nicht auffangen können. Beliebte Reinigungszeiten sind Frühjahr und Sommer. So ist der Wechsel vom Winter- zum Sommerbett ein guter Zeitpunkt. Es ist ein herrliches Gefühl, sich im Frühling in eine frisch gereinigte Zudecke zu kuscheln. Alternativ wird aber auch gerne die Sommer bzw. die Zeit der Abwesenheit im Urlaub für die Wäsche der Zudecke genutzt. Man gibt die Decke kurz vor der Abreise ab und erhält sie bei der Rückkehr frisch und gewaschen zurück.

Zwar können manche Decken in der eigenen Waschmaschine gereinigt werden, doch nutzen viele Kunden den bequemen Wasch- und Trockenservice ihres nächsten Bettengeschäfts. Dort besteht oft sogar die Möglichkeit, eine Edelhärdecke reinigen zu lassen. Zudem bietet der Bettenhandel oft eine spezielle Federreinigung an, bei der die Hülle geöffnet und die Füllung separat gewaschen und ggf. ersetzt wird. Adressen von guten Bettenfachgeschäften findet man z.B. im Internet unter [www.vdb-verband.org](http://www.vdb-verband.org).



Foto: Traumina/akz-o



Foto: Röwa/akz-o

Foto: Anfang April erhielten wieder hunderte Redaktionen Presstexte zu Bettwäsche, Zudecken und guten Schlaf.

## Aktuelle Presstexte rund ums Bett

Der beim BTE bzw. VDB angesiedelte „Betten Presse Dienst“ (bpd) hat Anfang April wieder mehrere hundert Tageszeitungen und Anzeigenblätter mit Presstexten (inkl. Bildern) beliefert. Behandelt werden darin aktuelle Bettwäsche-Trends, Sommerdecken, Erholung im Bett, die Auswahl der

richtigen Matratze sowie die Bettenreinigung im Frühling.

Mit den bpd-Texten erhalten die Zeitungen die Möglichkeit, Sonderbeilagen oder spezielle Seiten zum Thema Bett redaktionell zu gestalten und dem Bettenhandel als Werbeumfeld in diesen Medien anzubieten. Die Texte aus dem Frühjahr 2025 wurden 3,7 Millionen Mal in Printmedien abgedruckt, was einem Gegenwert von rund 107.000 Euro entspricht.

Textilhäuser mit Betten- bzw. Haustextilsortiment können die Vorlagen zudem für die eigene Werbung und Kundenkommunikation nutzen. Die einzelnen Texte können eingesehen werden unter <https://www.vdb-verband.org/presse/>, die komplette Halbseite kann als pdf-Datei kostenfrei per E-Mail angefordert werden unter [vdb@bte.de](mailto:vdb@bte.de). Redaktionen können die Artikel in druckfähiger Qualität kostenfrei aus dem Internet herunterladen unter [www.akz-media.de](http://www.akz-media.de).

---

## HDE-Umfrage: Unfairer Wettbewerb mit Temu und Shein kostet deutsche Wirtschaft 2,4 Milliarden Euro im Jahr

Die asiatischen Online-Plattformen Temu und Shein und Händlerinnen und Händler liefern täglich 460.000 Pakete nach Deutschland, EU-weit sind es zwölf Millionen Pakete pro Tag (2025). Das Problem dabei: Die beiden Unternehmen verstoßen gegen eine Vielzahl von EU-Regeln. Am Ende steht damit ein unfairer Wettbewerb, gegen den Händlerinnen und Händler aus der EU keine Chance haben. Dadurch gehen laut aktueller IW-Studie im Auftrag des HDE der deutschen Wirtschaft jährlich 2,4 Milliarden Euro Wertschöpfung verloren, davon 1,3 Milliarden Euro allein im Einzelhandel. Gleichzeitig entgehen Bund, Ländern und Kommunen durch Temu und Shein nach der aktuellen Studie 429 Millionen Euro Steuereinnahmen pro Jahr. Darüber hinaus fallen durch den unfairen Wettbewerb über 40.000 Arbeitsplätze in Deutschland weg, davon 28.300 Arbeitsplätze allein im Einzelhandel.

Die Handelsverbände HDE und auch der BTE fordern vom Zoll, bei der Paketeinfuhr mit massiven Schwerpunktkontrollen deutliche Signale zu setzen. Es braucht für Händlerinnen und Händler und Plattformen aus Drittstaaten einen solventen und tatsächlich erreichbaren EU-Repräsentanten, um Sanktionen durchsetzen und rechtskonformes Verhalten sicherstellen zu können. [Hier](#) geht es zur Studie.

---

## TW-Testclub meldet Umsatzplus und steigende Bedarfskäufe

Der TW-Testclub meldete in der 17. Woche eine deutliche Belebung der Umsätze im stationären Modehandel. In diesem Jahr stand im Vergleich zum Vorjahr ein zusätzlicher Verkaufstag zur Verfügung. Davon konnte der stationäre Modehandel profitieren. Erstmals seit Anfang März wurde ein zweistelliges Umsatzplus erreicht. Im Durchschnitt stiegen die Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent, bei rund zwei Dritteln der Mode-POS lagen die Umsätze über Vorjahresniveau. Besonders stark entwickelten sich die Verkäufe an vielen Standorten: 39 Prozent der POS meldeten Zuwächse von 20 Prozent und mehr, weitere 14 Prozent steigerten ihre Umsätze um 10 bis 19 Prozent. Nachfrageimpulse kamen insbesondere durch Bedarfskäufe wie Hemden und Blusen. Zudem lief die Woche tendenziell bei kleineren Mode-POS besser als bei größeren. Neben den recht sommerlichen Temperaturen wirkten auch zusätzliche Rabattaktionen verkaufsfördernd, da bei immer mehr Anbietern Mid-Season-Sales begannen. Trotz der insgesamt starken Woche bleibt der stationäre Modehandel im April weiterhin im Minus.